

# Konzept Vereinbarkeit Familie und Beruf

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 26. Juni 2024 19:31

[Zitat von fossi74](#)

Siehst / erlebst du es anders? Mal eine (nicht abschließende) Aufzählung:

- Konferenzen mit "open end" (ist wohl besser geworden, war früher absolut üblich)
- Abendtermine (gerne auch mit open end)
- längere Präsenz durch spontane Vertretung
- ...

Ich stelle sogar mal die Gegenfrage: Was macht denn unseren Beruf angeblich so familienfreundlich? Die (bislang) großzügigen TZ- und Rückkehrregelungen (nach Elternzeit etc.)? Die sind nicht lehramtsspezifisch, das sind allesamt ÖD-Regelungen. Die gelten auch, wenn du auf dem "Amt" hockst und Angelscheine ausstellst.

Konferenzen mit open end haben wir nicht. Gestern wurde 20 Minuten überzogen bis 16.20 Uhr. Das geht noch.

Abendtermine sind ja meist nur die Pflegschaftssitzungen zu Beginn des Schuljahres, also 1x.

Spontane Vertretung haben wir nicht, wir haben feste VBs. Teilzeitkräfte nur 1, die liegen in Springstunden.

Trotzdem erlebe ich den Beruf nicht als familienfreundlich. Wenn man woanders 50 % arbeitet, dann fängt man um 8 / 8.30 Uhr an und geht um 12 / 12.30 Uhr. Kinderbetreuung funktioniert.

Bei uns muss man jederzeit damit rechnen, 2-3 x die Woche vormittags UND nachmittags eingesetzt zu sein. Kinderbetreuung funktioniert nicht. Es gibt einfach auch unfassbar viele Zusatztermine, die häufig auch einfach auf dem freien Tag liegen, ohne dass es dafür Ausgleich gibt. Gibt es woanders nicht. Auch nicht bei städtischen Beamten etc.. Die feiern die Stunden ab und nehmen sich dafür einen Extra freien Tag.